



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2065. Des Kurfürsten Albrecht's Erwiederung an die Herzöge von Sachsen
auf deren Klage über Friedensbrüche an der Sächsisch-fränkischen
Grenze, vom 23. August 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

deswegen solchs vns eigentlich zu erlernen vnsern Lautuait zu Cottus, Rath vnd lieben getrewen Sigmund von Rodeinburg zu ewr lieb gein Breszlow geschickt, zweiueln nicht er sey vor etlichen tagen zu euch komen vnd vnser meynung eigentlich vnderricht, desz widerkomen wir beiten sind, vnd wes er vns von ewr liebe einbringen wirt, wollen wir vns, wie geburlichen ist, darinnen halten, vnd Als der, dem vfrur vnd verderb der land nicht lieb ist, vnd womit wir ewr lieb westen zu Willen vnd dinst sein, tetten wir gar gerne datum etc.

Johans v. g. g. Marggraffe zu Brandenburg.

Nach dem Kurlmârk. Lehns-Copialbuche Nr. I, fol. 88.

2065. Des Kurfürsten Albrecht's Erwiderung an die Herzöge von Sachsen auf deren Klage über Friedensbrüche an der Sächsisch-fränkischen Grenze, vom 23. August 1480.

Liben Sweger! Als jr vnns geschriben habt, haben wir vermerckt vnd zu gutermaß verstanden vnd nymbt vnns billich frembd, in einer solichen geringen sach, vnserm freuntlichen abschid nach, so newlich bescheen, etlich hew vnd sunff bawren oder sechs hin vnd wider gegen ein ander berurend, vnd vrsprunglich aufz den schriften vermercken, das mit Thomas Bawren angefenngt ist, auch dorfts nit grofz Irfalls, die Grenitz der furstenthumb sind kundig, Als wir bericht werden, deszgleichen der manschaftthalben, Darumb dorft der Amptman zu Olfznitz die hofschen art nit darein ziehen, Wo er vnns als wenig zu abbruch handeln wollt, Alz wir euch thon. Der wifen halben, sagen vnser Son vnd Rete, sie habenn den abschide allso vermerckt vnd behalten, wie vnser Hauptman geschriben habe vnd halten es dafur, es sey dem Sparnecker gleicher, denn vnserm burger zum haue, nach gestaltt aller sach: vnd das manigfeltiglichen in der hofschen art ewrer lieb vnd den ewern widerwertigkeit erzeigt soll sein, wer vnns leidt vnd sind sein nit bericht Wo oder wie, deszhalben verhallten wir zu antworten. Wir wissen aber nichts, das wir ewer liebe zugesagt haben, wir habens gehalten vnd gedenckens hinfuro zu thon, vnd wer Thiem von der Hermantzgrun so die eynung so wol im synn gewesen, alls er sie itzund anzeucht, da vns der Brobst*) wider got, ere vnd recht abgefangen wurd auff freier strafz vnd wollt sich dernach bewisen haben, es wer uilleicht vermiten bliben von den, die in sein Ampt gehören. Hett er dann ewrem zuschreiben, vns vnd dem befehl, vrsprunglich darauff, als der briue anzaigt, von euch vns zukomen, volg gethan, wer der von Tefchin vnuerwundt, vngefangen vnd vngechatzt bliben hofenlich, da er dem koniglichen geschelt nach vns den brobst lediget vnd het sich uilleicht als wol gezimbt, als vmb zwei fuder

*) Propst Erasmus Brandberg von Berlin.

hews oder das einer dem andern pawern Recht, die sein wider zu ledigen, die vns von beden teilen verwant sind, darein sich die vnsern solichs zu vnderkomen gerait gellagen haben, solichermafz die ding zu gebrauchen, vnd zcymet sich baz vnd wer der eynung gemesser, als vns bedunckt, nachdem euch der ein auch verwant ist, das bede amptleut schulen die vehd ab vnd die gefangen ledig, vnd wo sie die ding nit gutlich gerichteten mochten, das nach laut der eynung rechtlichen aufztragen liefzenn, denn vns mit einander zu verwerren, Des auff vnserm teil zu furkomen nicht mangel erscheinen soll. Der abschied ist zwischen vnser also gewesen zusampt freuntlicher erbietung von beden teilen, das vnser beder Rette zu einander sollen komen, aller anstossenden geprechen, die man hat vnd vbrig sein mag. Die anstosser haben nit eyn geprechen nicht allain do, sonder allenthalben in der werlt, die in der gutlichkeit vndersteen beyzulegen nach billichkeit, Auch sind solcher mafz eynung begriffen die aufztrege jnnen halten; wo ein yder Rechts von dem andern bekommen soll, Des soll kein gebrauch an Vns oder den vnsern sein; die ding haben von den vnsern an vns nit gelangt, anders wir hetten dar jnn auff das Allerfruntlichst vnd nach geburnutz zu handeln besolhen. Nu haben wir eemale nach vnser Sons widerkunfft vnserm hauptmann auf dem gepirg geschriben, sich zu uertragen zu hauffen schickens vns das zu verkunden, Auff welche zeit von hymnen hinauff vnser Rete auch dartzu zu ordnen, alle ding auff das allerfruntlichst zu handeln vnd dheiner billichkeit, zu nemen vnd zu geben, an vns erwinden zu lassen, vnd jm besolhen, ob es nicht zu end lief, auf den tagen abzureden vnser personlich zu hauffen kómen, damit die sachen zu end lieffen. Euch elagen die ewern vnd vns die vnsern on zweifel gar statlich, vnd sind doch von den gnaden gots die gebrechen gering: das lafz man zu ennd lauffen nach der billichkeit vnd nach laut der eynung, was man nicht gutlich beylegen mag: vnd nichts desternmynder, wiewol vnser hauptman auff dem gepirg nicht daheimen ist, Sondern auff dem Turnier zu Mentz, haben wir gleichwol Heintzen von Kindspurg, vnserm Amptman zum hof, geschriben, wie jr hir jnnen verlossen findt, mit beden teilen zu schaffen, nachdem sie vns bede gewant sind, Souil wir zu schaffen haben. Deszgleichen thun euer lieb auch, die ding in rwe zu stellenn vnd sich billichkeit von einander, wo die nit getroffen mag werden, Rechts zu settigen zu lassen, nach laut der eynung, daruff von beden teilen die gefangen losz oder zu betegen; wie gelegenheit der sache vnd die billichkeit erfordert. So sind wir erbutig vnd willig zu schicken oder selber zu kómen an gelegen stet, der sache gemelz, Nach der brunst, oder vnsern Son zu schicken, Ob wir nach vnser alten gewonheit krank wurden, das got wend, vnd alles das helfen handeln auff gleich, zimlich vnd geburlich weg: vnd in ainichen weg anders erfunden werden wir oder die vnsern. Dann was man nicht gutlich abgetragen mag recht zu nemen vnd zu geben, zu geben vnd zu nemen nach laut der eynung, wie sich geburt. Demnach der Droe wort nicht not wer, noch auch den amptleuten gegen einander not gewesen ist, wo sie die hofwart nit mehr dartzu bewegt het, dann die nottorft thet. Dan die Zwen hendell, die geteufcht sind vnd angezeigt werden, jst villeicht die hauptsache mit allen scheden Zehen gultden wert, als sie vns ansehenn in den schriftten, vnd ob Zwen jnn vnuerdregenlich edelleut vns von beden teilen gewant, sich mit einander zweieten vnd yoch zu angriffen kómen,

sollt man also nicht dar jnen furnemen zu handelln. Wo man nach laut der eynung handeln will der billicheit nach, man solt gebieten von beden teiln Frid vnd sein nit gestatten, vnd wo sis nit thon wolln, Sie von beden teiln nach laut der eynung dartzu halten, das sis thon mußtten. Das heist nachbawrllich gehandelt, wo man sich freuntschaft vnd nicht widerwillens oder hochmuts gebrauchen will, des die freuntschaft an vns nit erwinden soll: vnd darvmb bitten wir euer lib gar gutlich, jr wollet vns hoher wegen, denn ein vnfrentlichen, zornigen brieff on vrsach vns zu schreiben vnd zu smehe; den die machen oder befehlen es sind yoch Amptleut oder ander, die liber sehenn widerwillen dann freuntschaft. Dartzu wir nik geneigt sind, Sonder jn aller lib vnd freuntschaft, vnd verfehen vns wider zu ewren Liben vnd den ewren. Wir wissen kheinen so gering aufz allenn euern Rethen, Amptleuten oder andern, Mochten wir jm furdrung vnd gutenn Willen erzeigen von ewern wegenn, wir thetens, vnd wolten gar vngern, wo wir konten davor gesein, von nymands der vnfern oder andern gestatten, widerwillenn oder Hochmut gegen euch oder den ewern zu fuchen, Wo wir anders sein auch entladenn bleibenn mogen der billicheit nach. Das setzt jn kein Zweiuell vnd wer fruntlicher gewesen, jr hett vns Zwen Resch halzbynd*) geschickt, dann vns zu schuldigenn, das wir vnfers freuntlichen zusagenn nicht vollig thon solltten. Das wollen ewer lib jn freuntlicher meynung versteen vnd freuntlicher haltenn, dann euer brief anzeigt. Dann wo wir euch jn aller geburnus lieb vnd freuntschaft sollen erzeigen, sind wir vnd vnser Son geneigt. Datum On oltzpach, am Sand Bartholomeus abend, Anno etc. LXXX.

Aus dem Surmärk. LehnsCopialbuche 1, 167.

2066. Markgraf Johann ertheilt dem Siegmund von Rothenburg den Auftrag, bei dem Bischofe von Wardein Erkundigung einzuziehen nach dem Inhalte seiner mit Herzog Hans von Sagan geschlossenen Uebereinkunft, am 25. August 1480.

Wy m. g. here Sigmund von Rotenburg geschriben hat zum Bischoff zu reiten. Liber getrewer. Herzog hans hat vns vnd etlichen vnfern Steten frids halben geschriben, vnd wir jm dar auff geantwort, als du jn abschriift hir jn verlossen vernehmen wirdest, haben wir jm ander antwort dar auff geben wollen, vnd derselben antwort vns doch enthalten, jnmalzen du auch hir jnn verlossen vernehmen wirft, ist vnser ernstliche meynung mit sunderm fleis bittende, Du wollest dich von stund jn eigener person czu dem Bischoff von wardin fugen, vnd dich daran nichts verhindern lassen, mit jn verhandlung haben von defz frids wegen, wy vnd jn welcher maz derselb vffgenohmen sey vnd sunderlich vn-

*) Zwei rasche Hasen=Windhunde?